

02/2023

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Gesang und
Schönheit der Natur

Sachsens Chöre
in Hannover erfolgreich

Auftreten dort,
wo die Menschen sind

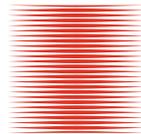
Leipzigs lange Nacht
der Chöre



Sächsischer
Chorverband e.V.



03.-05.11.2023
FR-SO



Kreditfoto: Oper Leipzig 2013 / foto: dda / Zeymer

3. bis 5. November 2023

2. Symposium Sächsische Schulchöre

Begegnung | Weiterbildung | Entwicklung

Fachtag des Sächsischen Musikrates in Kooperation mit
der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Kreisverband
Nordsachsen e.V.

- Chor seit 27 Jahren
- 36 Sängerinnen
- Proben Mo 19 - 21 Uhr
- Neue(r) Chorleiter:in
spätestens ab 09/2023

Der Chor der Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein Bad Dübén

sucht eine(n) **Chorleiter:in (m/w/d)**

Wir sind ein gemischter Chor

- mit gegenwärtig **36 Sängerinnen und Sängern** (28 Frauen und 8 Männer) und bestehen seit nunmehr **27 Jahren** im Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt Bad Dübén.
- Aus dem **Durchschnittsalter von ca. 73 Jahren** ergibt sich, dass wir ein Seniorenchor sind, der durch das regelmäßige Singen jung geblieben ist.
- Unser Repertoire besteht im Wesentlichen aus dem **deutschen und internationalen Volksliedgut** und umfasst ca. 140 Lieder sowie ca. 30 Weihnachtslieder.
- Unsere **Chorproben** finden regelmäßig **montags von 19.00 bis 21.00 Uhr** in der **AWO Seniorenbegegnungsstätte, Neuhofstraße 19a, 04849 Bad Dübén** statt. Der Chor tritt etwa 8- bis 10-mal jährlich im kommunalen Umfeld auf.
- **Wir suchen spätestens ab September 2023 eine Chorleiterin bzw. einen Chorleiter**, die/der bereit ist, unser Chorleben musikalisch zu begleiten und anzuleiten und unser gewolltes Fortbestehen zu gewährleisten.
- Wir wünschen uns eine spaß- und freudbetonte Zusammenarbeit und viel Einfühlungsvermögen in die altersbedingten Möglichkeiten eines Seniorenchores.



Chor der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Bad Dübén
Kontakt: Herr **Jürgen Blache**
Schmiedeberger Straße 11d, 04849 Bad Dübén
Telefon **034243 22858**



awo-nordsachsen.de

AUF DIE KARTE, FERTIG, LOS...!



Euren Chor eintragen und finden:

www.deutscher-chorverband.de/chorlandkarte



Frauenchor Leipzig-Süd

28 begeisterte Sängerinnen suchen neue(n) Chorleiter(in)
um mit viel Engagement und Freude altes und neues Liedgut gemeinsam zu proben und anderen Freude zu bringen (auf Honorarbasis).

Seit über 40 Jahren singen wir ein abwechslungsreiches Programm, drei- und vierstimmig, von Volksliedgut, Klassik bis Moderne. Mehrfach wurden Kompositionen eigens für unseren Chor geschrieben. Markenzeichen des Chores sind außerdem Lieder in verschiedenen Mundarten, u. a. nach Lene-Voigt-Texten.

- **Proben:** Montags 18.30 bis 20.30 Uhr, Leipzig, Hohe Straße 9
- **Auftritte:** ca. 10 pro Jahr, Veranstaltungen des Leipziger Chorverbandes, Seniorenheime, Freilichtbühnen, Kirchen

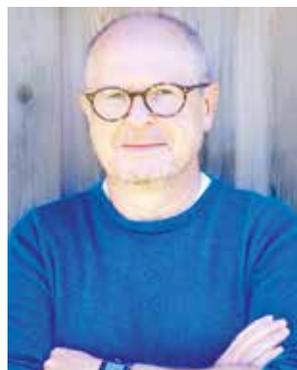
Kontakt:

- Vereinsvorsitzende: Ute Bauermeister
- Tel.: 0178 1834578
- frauenchorgesang@gmx.de
- www.frauenchor-leipzig-sued.de



LIEBE CHORVORSTÄNDE, LESERINNEN UND LESER,

es stimmt uns froh, dass wir in dieser Ausgabe der »unisono« endlich wieder eine Vielzahl von Berichten aus dem Leben Ihrer Chöre veröffentlichten können. Nach den zwei, drei Pandemie Jahren wurde es endlich wieder Zeit, dass das Chorsingen auf die Bühnen zurückkehrt und unsere Sängerinnen und Sänger mit ihren Stimmen für Freude und Unterhaltung sorgen können. In diesen Wochen laufen unsere Chöre wieder zu sängerischer Höchstform auf und warten über den Früh- und Sommer hinweg mit tollen Konzerten auf und werden ihre Jubiläen (nach)feiern. Auch kündigen die ersten Chöre bereits ihre Herbstkonzerte an. Das stimmt zuversichtlich und wir wünschen allen Sängerinnen und Sängern viel Erfolg und vor allem Freude bei ihren Auftritten und Chorvorhaben.



Dr. Uwe Winkler,
Chefredakteur
Mail: unisono@s-cv.de

Besondere Glückwünsche gehen an unsere sächsischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Deutschen Chorwettbewerb. Auch dort zeigte sich auf den Wettbewerbsbühnen, dass Singen in der Pandemie weder aus der Mode gekommen ist noch an Ausstrahlung verloren hat. Unsere Chöre legten in Hannover starke Auftritte hin und kamen mit guten und sehr guten Erfolgen zurück. Ich bin mir sicher, dass die Auftritte und Wertungen in Hannover, die Gespräche mit anderen Sängerinnen und Sängern wie das Erleben der vielen Konzerte diesen Chören neue Inspirationen gegeben und auch neuen Ehrgeiz geweckt hat, am eigenen Repertoire und an der sängerischen Qualität weiter zu feilen.

Sicherlich geben auch die drei Projekte, die mit der Sächsischen Chorprämie ausgezeichnet wurden, dem einen oder anderen Chor Anregungen für die eigene Arbeit. Wir finden, dass drei engagierte Projektideen gewürdigt wurden, die es lohnt sich anzuschauen, und vielleicht werden Sie auch angeregt, sich mit den Chören auszutauschen.

Eine traurige Nachricht ereilte uns kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe. Unsere Redaktion trauert um ihre langjährige Mitstreiterin Angelika Hauffe. Wir werden sie in der kommenden Ausgabe ausführlich würdigen, da sie unserer Redaktion und dieser Zeitschrift stets wichtige Impulse gegeben hat. Ihr lag das Chorsingen wie uns allen immer am Herzen.

Ihr

INHALT

CHOR-PRÄMIE

Gesang und Schönheit der Region
Gelebte Inklusion in Kamen
SEITE 4
Zusammenarbeit auf Augenhöhe
SEITE 5

VERBANDSLEBEN

Neues Präsidium beim OSCV
Wir trauern um Angelika Hauffe
2. Symposium
sächsischer Schulchöre
SEITE 6
In Hannover erfolgreich gesungen
Raus aus der Badewanne,
rein in einen Chor
SEITE 7

CHOR-JUBILÄUM / EHRUNGEN

140 Jahre
Chorgemeinschaft Scharnhorst
Der SCV und seine
Regionalverbände gratulieren
SEITE 8
Westklang lädt ein
SEITE 9
60 Jahre junge Stimmen in Zwickau
SEITE 10 - 11
25 Jahre Singen am Chemnitzer
Stadtrand
SEITE 11
Erfolgreich neu erfunden
SEITE 12

AUS DEN CHÖREN

Von Antonin Dvořák bis
Carl Maria von Weber
SEITE 13
Auftreten dort,
wo die Menschen sind
SEITE 14
Leipzigs lange Nacht der Chöre
SEITE 15
Ach, so ein schöner Tag
SEITE 16
Tolle Einstimmung zum
»Tag des Liedes«
SEITE 17
Alles neu im Frauenchor Kitzscher
Mit Renate kam der Chor in Fahrt
SEITE 18
O du fröhliche Frühlingszeit
SEITE 19
Nun will der Lenz uns grüßen
Mit guter Laune
in die Konzertsaison
SEITE 20
Impulse zur richtigen Zeit
Abenteuer auf der Buchmesse
SEITE 21
Ein besonderes Muttertagskonzert
Endlich wieder öffentlich singen
SEITE 22
Sisters in Action –
eine besondere Mischung
Chorwerkstatt mal etwas anders
SEITE 23

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
Tel: 03 71 27 26 44 44
Fax: 03 71 27 26 44 45
Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de
Internet: www.s-cv.de
Redaktionskollegium:
Chefredaktion:
Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.)
unisono@s-cv.de
Redakteure der Teilverbände:
Christine Damm (LCV)
presse.lcv@gmail.com
Gudrun Frohmader (MBC)
redaktion@musikbund-chemnitz.de
Kerstin Jebas (OSCV)
redaktion@oscvev.de
Evelyn Schmidt (WSCV)
evelyn.schmidt02@outlook.de

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos, Materialien
übernimmt die Redaktion keine
Haftung. Die Redaktion behält sich die
sinnwährende Kürzung von Beiträgen
vor. Nachdruck oder fotomechanische
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur
mit Zustimmung der Redaktion.
Mit Namen des Verfassers veröffentlichte
Artikel stellen nicht unbedingt
die Meinung des Präsidiums oder
der Redaktion dar.
Redaktionsschluss für die
Ausgabe 03/2023: 15. August 2023
»unisono« kann zum Preis von 10 Euro
für 4 Ausgaben abonniert werden.
Wenden Sie sich bitte schriftlich
an die Geschäftsstelle des SCV.
Das Abonnement ist bis
spätestens 6 Wochen vor dem
jeweiligen Redaktionsschluss
schriftlich kündbar.

Satz und Layout:
Doc Winkler MediaServices
Baderberg 2 • 01662 Meißen
Tel.: (03 521) 459 11 66
Fax.: (03212) 8924263

FOTONACHWEIS:
Titelseite: Der Leipziger Chorverband
lud zur langen Chornacht in
das Leipziger Völkerschlachtdenkmal.
Foto: Swen Reichhold
Editorial: Selina Grunicke

Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz

PROJEKTE MIT CHOR-PRÄMIE GEEHRT

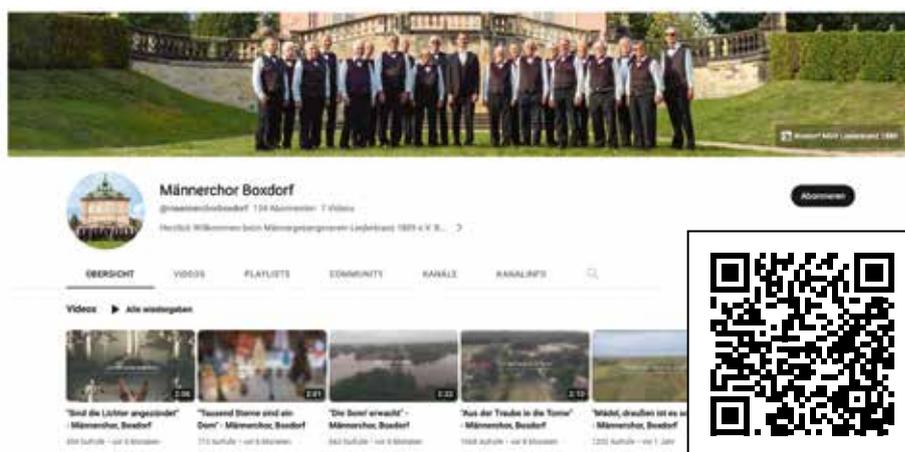
Das Präsidium des Sächsischen Chorverbands zeichnete den Chor der Lessingstadt Kamenz, den Chor cantare e. V. Leipzig und an den Männergesangverein Liederkranz 1889 Boxdorf e. V. mit der Sächsischen Chorprämie 2022 aus. Für die Chorprämie 2022 hatten sich elf Chöre mit ihren Konzepten beworben. Wir stellen die drei Gewinnerprojekte vor.

GESANG UND SCHÖNHEIT DER REGION

Männergesangverein Liederkranz 1889 Boxdorf wirbt mit Videos auf YouTube für den Männerchorgesang

Im März 2022 veröffentlichte der Männergesangverein Liederkranz 1889 Boxdorf e. V. sein erstes Video im Streamingportal von YouTube. Bis Ende Dezember produzierte der Chor sieben Videos, die bis Jahresende 2022 über 5000 Zugriffe registrierten.

In den Videos erklingen klassische Männerchorlieder vor heimischen Kulissen. So durfte der Chor mit Genehmigung der Schlösserverwaltung am Barockschloss Moritzburg sowie im Bereich Fasanenschlösschen und am Leuchtturm Moritzburg drehen. Das dritte Video entstand am Bismarckturm oberhalb der Radebeuler Weinberge und an der Boxdorfer Mühle. Auch mit einer Drohne wurden Film-



Mit der Eingabe des Chornamens findet man den Männerchor Boxdorf auf YouTube.

aufnahmen gemacht. Auf dem eigenen YouTube-Kanal stellen die Boxdorfer Männer immer wieder neue Videos ein, die die Aufmerksamkeit auf den Männergesangverein Liederkranz 1889 Boxdorf e. V. ziehen.

GELEBTE INKLUSION IN KAMENZ

Chor der Lessingstadt Kamenz arbeitet mit Percussion-Gruppe eines diakonischen Missionshofes zusammen

Der Chor der Lessingstadt Kamenz e.V. lud 2022 zu einem Adventskonzert »mit gelebter Inklusion«.

Im Weihnachtskonzert des Lessingchors Kamenz zum 2. Advent arbeitete der Chor mit der Percussion-Gruppe des Missionshofes Lieske zusammen. Sie wird geleitet von Eric Lieberwirth, dem stellvertretenden Chorleiter des Chores der Lessingstadt Kamenz. Die Zusammenarbeit entstand eher zufällig. Eric Lieberwirth brachte zu Chorproben Mitglieder seiner Percussion-Gruppe mit.

Diese fanden sehr schnell großen Gefallen an der Musik und am Singen. Daraus entstand die Idee, gemeinsame Projekte zu initiieren. Eines davon war das Adventskonzert. Bei diesem



Die Percussion-Gruppe des Missionshofes Lieske.

Foto: Chor

begleiteten die Musiker des Missionshofes zwei Lieder des Chores mit ihren Rhythmen und gestalteten zudem ei-

nen eigenen Programmteil. Es sollen weitere gemeinsame Projekte folgen.

ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE

Chor cantare e. V. entwickelte über mehrere Jahre ein in Leipzig einzigartiges inklusives Konzert-Projekt

Bereits seit 2010 verfolgt der Chor cantare e. V. ein inklusives Chorprojekt. Anfänglich als Benefizkonzert konzipiert, wurde die Idee über viele Jahre weiterentwickelt.

Heute musizieren zu den Konzerten in der Regel drei Chöre – cantare als Veranstalter und zwei Gastchöre – gemeinsam und präsentieren sich jeweils mit einem eigenen Programmteil. Mit den Gastchören bestehen Verträge. Sie werden also nicht mit Spenden „entlohnt“, sondern auch finanziell auf Augenhöhe bedacht. Als Konzertort konnte der Chor die Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig gewinnen.

Durch persönliche Verbindungen einzelner Mitglieder des Chores cantare e.V. zu Menschen mit geistiger Behinderung entstand die Idee, ein gemeinsames Konzert mit Chören zu entwickeln, in denen Menschen mit geistiger Behinderung singen. Menschen mit Beeinträchtigungen, vor allem in der geistigen Entwicklung, stehen oft noch deutlich am Rand der Gesellschaft und werden nicht als gleichberechtigte Partner wahrgenommen. Musik kann Menschen über Sprache, Religion oder Herkunft hinweg verbinden. Wenn es also möglich ist, Inklusion wahrhaftig zu leben, dann könnte Musik eine große Rolle spielen – das war einer der Grundgedanken bei der Entwicklung dieses Konzertprojektes. Deshalb sollte der Schwerpunkt des Konzerts auf einer gleichberechtigten Gemeinschaft liegen – alle Beteiligten haben Freude am gemeinsamen Musizieren und teilen diese mit dem Publikum. Darüber hinaus bekommen auch Menschen mit Behinderungen für ihre musikalische Leistung und die damit verbundene Aufregung und Freude beim Musizieren die ihnen gebührende Achtung und Aufmerksamkeit des Publikums. Das Glücksgefühl beim Beifall nach einem gelungenen Auftritt hat jeder verdient. Als Konzertformat wählte der Chor ein zweiteiliges Adventskonzert mit der Möglichkeit zur Begegnung. Die Chöre haben jeweils einen eigenen Pro-



Impressionen vom Adventskonzert 2022.

Fotos: Chor

grammteil und sind zudem Bestandteil des gemeinsamen Musizierens. Einige einstimmige Weisen der Chöre werden von cantare e.V. mehrstimmig eingebettet und teilweise instrumental begleitet. Zusätzlich wurden gemeinsame Titel vorbereitet und auch das Publikum einbezogen. Eine Konzertpause mit Weihnachtsgebäck und Kaffee lockert das Konzert auf. Es gibt die Möglichkeit zur Vereinspräsentation.

Während es bereits Konzertformate gibt, bei denen Menschen mit körperlichen Behinderungen Gleichberechtigung erfahren, so ist dieses Konzert, hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung in Leipzig einzigartig.

Partner waren 2022 erneut der Lebenshilfechor »Palmenspatzen«, ein Freizeitchor eines Lebenshilfe-Wohnheimes sowie der Schulchor der Waldschule Grimma, einer Förderschule für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Das Publikum und cantare als gastgebender Chor erleben im Konzert, wie wichtig es ist und selbstverständlich es sein kann, Menschen mit geistiger Behinderung auf Augenhöhe zu begegnen. Es ist beeindruckend, wie stolz und emotional ergriffen die Angehörigen der Mitwirkenden das Konzert erleben, in welchem ihre Kinder, Enkel und Geschwister auftreten und Applaus bekommen.

Bestandteil der Konzertvorbereitung sind gemeinsame Proben. Ein Besuch beim teilnehmenden Chor der Lebenshilfe durch cantare-Mitglieder vor dem Konzerttermin ist wichtig - einerseits, um gemeinsam anzusingen, aber vor allem, um sich gemeinsam auf das Konzert zu freuen und einzustimmen. Für den teilnehmenden Schulchor ist eine intensive Ansingprobe vor dem Konzert notwendig. Die Kinder können sich so besser auf die Größe und die Atmosphäre des Konzertsaaes einstellen.

WIR TRAUERN UM ANGELIKA HAUFFE

Am 29. Mai verstarb unsere langjährige Redakteurin Angelika Hauffe im Alter von 71 Jahren.

Angelika begleitete unsere Verbandszeitschrift über viele Jahre, gab ihr wichtige Impulse und engagierte sich trotz ihrer langjährigen schweren Erkrankung für die Chor- und Verbandsarbeit im OSCV und in der Region Zittau. 2003 erkrankte sie an Amyotropher Lateralsklerose (ALS). Bis vor wenigen Monaten hielt sie trotz dieser schweren Erkrankung, die sie vollständige lähmte und nur noch per augengesteuertem Computer mit ihrer Umwelt kommunizieren ließ, die Redaktionsfäden in Ostsachsen zusammen. Wir werden sie in der nächsten Ausgabe ausführlich würdigen.

2. SÄCHSISCHES SCHULCHOR-SYMPOSIUM

Vom 3. bis 5. November wird an der Hochschule für Musik Dresden das 2. Symposium Sächsische Schulchöre stattfinden.

Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Michael Kretschmer werden sich wieder alle Beteiligten im Rahmen von Schulchorarbeit – Chorleiterinnen und Chorleiter von allgemeinbildenden Schulen und Musikschulen, Kirchenmusikerinnen und -musiker, Schulleiterinnen und -leiter, Hochschuldozentinnen und -dozenten, Studierende, Politikerinnen und Politiker – sowie alle weiteren Interessierten treffen, um sich wissenschaftlich, künstlerisch und pädagogisch auszutauschen und weiterzubilden.

Neben (inter-)nationalen Referentinnen und Referenten werden Grundschulchöre aus Dresden und Wehlen, der Chor des Clara-Wieck-Gymnasiums Zwickau, der Jugendchor der Evangelischen Schulgemeinschaft Erzgebirge, der Jugendchor – Chor am Pestalozzi-Gymnasium Heidenau, der Chor des Bertolt-Brecht-Gymnasiums Dresden teilnehmen.

<https://www.schulchor-symposium.de/ueberblick.html>

DAS BESTE GEMACHT

OSCV trotzte mit seinen Projekten der Pandemie

von Uwe Winkler

Der Ostsächsische Chorverband (OSCV) wird künftig von einer neuen Präsidentin oder einem neuen Präsidenten geführt. Nach acht Jahren an der Spitze des OSCV gab Andreas Hauffe Ende Mai seine Präsidentschaft ab. Die Mitglieder wählten Cornelia Kiefer, Kerstin Jebas, Helga Haut, Ines Warmuth, Sabine Häußler, Robert Seidel, Berit Freiberg und Andreas Hauffe in das neue Präsidium. Matthias Hieke und Lars Deke dankten die Mitglieder für ihre langjährige Arbeit im Präsidium, in dem sie insbesondere für die künstlerische Leitung von Chorfesten und Projekten verantwortlichen zeichneten.

In der zurückliegenden Pandemie sei das Motto gewesen, „Irgendwie das Beste draus (zu) machen.“ Andreas Hauffe erinnerte in seinem Rechenschaftsbericht des Präsidiums nochmals an Projekte wie „#zusammenSingenwirStärker“, das mit dem OPUS Klassik Sonderpreis und dem Einheitspreis 2020 ausgezeichnet wurde, und an »#zusammen SINGENZURWEIHNACHT«, das über 3000 Sangesfreudige vereinte und vom MDR ausgestrahlt wurde. Selbst in den Pandemie Jahren gelangt es im Schlosspark Pillnitz, Chöre auf die Sommer-Bühne zu bringen. Nach dem Wegfall einiger Auftrittsorte in den Vorjahren initiierte der OSCV für seine Chöre neue Auftrittsmöglichkeiten. Seit 2022 erfreuen Chöre Ausflügler mit Samstagskonzerten im Fährgarten Johannstadt in Dresden, mit Sonntagskonzerten im Barockgarten Großsedlitz und präsentierten sich 2022 zu den Sächsischen Zitrustagen im Barockgarten Großsedlitz. Auch das neue Chor- wie das Weihnachtssingen im Verkehrsmuseum Dresden fand 2022 Anklang bei Chören wie Publikum. Während diese Ausgabe der »unisono« gedruckt wurde, lud der OSCV zum dritten Dreiländer Chorfest nach Zittau ein. Die Veranstaltungen des OSCV sind offen für alle Chöre des SCV.



Legte ein letztes Mal als OSCV-Präsident Rechenschaft vor den Mitgliedern ab: Andreas Hauffe. Im Herbst letzten Jahres wurde Andreas Hauffe zum Vizepräsidenten des Deutschen Chorverbandes gewählt und verantwortet das Finanzressort.

Foto: Doc Winkler

Mit einem weiteren Projekt unterstützt der OSCV aktuell die Modernisierung und Digitalisierung der Chorarbeit im ländlichen Raum, insbesondere in Heidenau und Zittau. Auch an der Idee für die »Digitale Chorwelt Sachsen« und an deren Umsetzung der Videoplattform für sächsische Chöre war der OSCV maßgeblich beteiligt.

Sieben Chor-Austritte gab es in den letzten Jahren im OSCV. Es konnten aber auch mit den Chorklassen der 1. Grundschule Großhain (2021), den VocalBerriesDresden (2021), der Trinitatisschule Riesa (2022), mit dem modernen Kammerchor »Let'sSing! Dresden« (2023) und dem Schulchor am Luisenstift Radebeul (2023) neue Chöre im Verband begrüßt werden. „Wir freuen uns insbesondere über neue Schulchöre, die letztlich auch bedeuten, dass das Chorsingen in unserem Verband und in Sachsen auch in jungen Generationen weitergelebt wird.“ Aktuell vereint der OSCV als Regionalverband des SCV knapp 3500 Singende in 105 Chören. Zehn dieser Chöre sind Kinderchöre.

www.oscvev.de

IN HANNOVER ERFOLGREICH GESUNGEN

Sächsische Chöre präsentierten sich beim Deutschen Chorwettbewerb in Hannover

Mit guten und sehr guten Erfolgen kehrten Mitte Juni die sächsischen Teilnehmerchöre vom Deutschen Chorwettbewerb aus Hannover zurück.

Der Kinderchor Klasse 6/7 der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg, der im Wettbewerb mit sehr gutem Erfolg (21,2 Punkte) überzeugte, erhielt den 3. Preis in der Kategorie Kinderchöre bis 13 Jahre. Mit sehr gutem Erfolg präsentierte sich auch der Leipziger Jazzchor Chornfeld, Leitung Virginia Ongyerth, der im Wettbewerb in der Kategorie Populäre Chormusik — a cappella 22,5 Punkte erreichte. Mit guten Erfolgen beschlossen der Kammerchor Chemnitz e.V., Leitung Wolfgang Richter, in der Kategorie gemischte Kammerchöre (17 Punkte) und Vokalwerk Dresden, Leitung Cornelia Drese, in der Kategorie Populäre Chormusik — a cappella (16,5 Punkte).

Der Mädchenchor Plus der RHS Markkleeberg unter Leitung von Virginia Ongyerth und am Klavier begleitet von Dorothea Hahn gestaltete eines der Sonderkonzerte mit.

Alle vier Jahre trifft sich beim Deutschen Chorwettbewerb die deutsche Amateur-Chorszene. Alle Altersgruppen von 8 bis 80 Jahre sind bei der deutschen Meisterschaft der Amateure vertreten. Die teilnehmenden Chöre gehören zu den Besten der Szene: Alle Formationen haben sich in ihrem je-



Hannover lud zum Deutschen Chorwettbewerb.

Foto: Helge Krückeberg

weiligen Bundesland für eine Teilnahme qualifiziert und stellen sich in 14 Kategorien dem Wettbewerb. Die Qualifikationsrunde für den Deutschen Chorwettbewerb 2023 fand im letzten Jahr in allen Bundesländern statt. 94 Chöre mit mehr als 3.100 Sängerinnen und Sängern nahmen am Wettbewerb teil. Zusammen mit den Sonderkonzerten und den Konzerten früherer Preisträger kamen rund 4.000 Singbegeisterte nach Hannover. www.deutscher-chorwettbewerb.de

RAUS AUS DER BADEWANNE, REIN IN EINEN CHOR

Woche der offenen Chöre 2023 erstmals bundesweit

von Uwe Weise, MBC

Wer nicht nur zu Hause allein in der Badewanne singen möchte, sondern gemeinsam mit anderen, der sollte einfach einmal einen Chor aufsuchen.

Eine gute Gelegenheit dazu ist die »Woche der offenen Chöre«, zu der der Deutsche Chorverband (DCV) in diesem Jahr vom 11. bis 17. September erstmals bundesweit einlädt. Er folgt damit einem Vorschlag des Präsidiums des Sächsischen Chorverbands (SCV), der dieses Format bereits seit mehreren Jahren erfolgreich praktiziert. Ziel ist es dabei, Chöre und Sing-Interessierte zusammenzubringen.

„Sich als Chor oder Vokalensemble der Aktion anzuschließen und selbst im Zeitraum vom 11. bis 17. September eine Schnupperprobe zu gestalten, ist eine gute Möglichkeit, als Chor auf sich aufmerksam zu machen, neuen

Leuten die Tür zu öffnen und sie so für den eigenen Chor zu begeistern“, heißt es dazu auf der Internetseite des Deutschen Chorverbandes. Mit der Teilnahme an der Woche der offenen Chöre werde die Suche nach neuen Chormitgliedern vor Ort zugleich auch Teil einer größeren Kampagne.

Nützliche Tipps und Tricks sowie Materialien für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden in Kürze zur Verfügung stehen, darunter Hinweise und Tutorials zu Themen wie Website-Gestaltung, Social Media, Erstellung von Werbematerialien und Pressearbeit.“

www.deutscher-chorverband.de/chorpraxis/chorwoche

Alle Teilnehmenden können sich in die Probenlandkarte eintragen.

<https://chorlandkarte.deutscher-chorverband.de/chorwoche/>

140 JAHRE CHORGEMEINSCHAFT SCHARNHORST

von Maïke Glenewinkel, LCV

Am 1. Oktober 1883 wurde der Männergesangsverein „Frohsinn Groß- und Kleinlehna e.V. 1883“ von 18 sangesfreudigen Herren gegründet. Fast sechseinhalb Jahrzehnte später wurden ein Frauen- und ein Kinderchor gegründet. 1950 traten etwa 100 Singende bei Konzerten und Sängerfesten auf. Nun feiert die Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna nun das 140. Bestehen.

Das Jubiläumsjahr begann mit einem Frühlingskonzert in der bis auf den letzten Platz gut gefüllten Kirche in Großlehna. Dort sang das Ensemble frühlingshafte Volkslieder, geistliche Chorliteratur und traditionelle Weisen. Zwei Instrumentalstücke und Gedichte ergänzten das Programm, gespielt und vorgetragen von Chormitgliedern. Zum Muttertag gastierte die Chorgemeinschaft in der Kirche Altranstädt. Diese Kirche gehört zum Ensemble des Altranstädter Schlosses,



An den Wochenenden ist die Ausstellung zur Geschichte des Chores in der Kirche Altranstädt zu bestaunen.
Foto: Henry Losse-Eder

in dem am 24. September 1706 der »Altranstädter Frieden« zwischen dem Schwedenkönig Karl XII. und August dem Starken geschlossen wurde. In den Kirchenräumen stellt die Chorgemeinschaft in diesen Wochen mit Chorfahne, Schleifenbändern, Chorkleidung, Chornoten, Gesangbüchern, Fotos, Kassenbüchern, Chroniken und weiteren Zeitdokumenten die Geschichte des Ensembles aus. Die Ausstellung ist an

den Wochenenden jeweils von 14 bis 17 Uhr zu bestaunen. Zu sehen ist auch die »Zelter-Plakette«, die dem Chor 1994 verliehen wurde.

Am 30. September lädt der Chor zum Jubiläumskonzert in die St. Laurentiuskirche in Markranstädt und am 21. Oktober wird das Jubiläumsjahr mit einem Festkonzert in der Kirche in Scheitbar beendet.

www.chorgemeinschaft-scharnhorst.de

DER SCV UND SEINE REGIONALVERBÄNDE GRATULIEREN

65 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Erler, Klaus – Chor Blaue Schwerter e.V. Meißen

60 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Edda Reichenbach, Veronika Eckstein – beide Vogtlandchor Treuen e. V.

55 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Helga Gast, Barbara Surek – Chor Blaue Schwerter e.V. Meißen

50 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Hellmut Bülow – Männergesangsverein Lausa/Weixdorf 1885 e. V.
- Frank Petraschk – Bergfinken Dresden e. V.
- Heinz Raup – Männerchor Einklang Burgstädt 1861/1880 e. V.
- Rainer Franke – Bergsteigerchor Sebnitz e. V.
- Gertraude Mehner – Chor Blaue Schwerter e.V. Meißen

40 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Annet Reimann, Heike Schubert, Monika Borrmann – alle Stadtchor Freiberg e. V.
- Ingard Krüger – Chor Blaue Schwerter e.V. Meißen

35 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Sonja Kriegel – Chor Blaue Schwerter e.V. Meißen

30 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Christine Gruschwitz, Renate Unterdörfer – beide Vogtlandchor Treuen e. V.
- Barbara Pillau, Sonja Flößner – beide Stadtchor Freiberg e. V.
- Ramona Scheibe, Janet Schanze – beide Gesangsgruppe Grimma e. V.

25 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Carla Stephan – Lößnitzchor Radebeul e. V.
- Ingolf Forkel – Männergesangsverein Lauenstein-Geising e. V.

- Angelika Lauffer, Christa Langer, Kerstin Jülke – alle Stadtchor Freiberg e. V.
- Rudolf Ittner, Dieter Mühlme – beide Männerchor Einklang Burgstädt 1861/1880 e. V.
- Karsten Fink, Gregor Zücker, Dieter Mürbe, Karl-Heinz Kaulfuß, Bernhard Tschöke – alle Bergfinken Dresden e. V.
- Annelies Huhle – Chor Blaue Schwerter e.V. Meißen

20 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Heidi Heschel, Sabine Papke – beide Lößnitzchor Radebeul e. V.
- Helga Dobry, Peter Kaltfofen, Rosmarie Fehmel, Silke Hoffmann – alle Stadtchor Freiberg e. V.
- Frank Hänsel – Männerchor Einklang Burgstädt 1861/1880 e. V.
- Rita Hoffmann, Antje Kaminsky – beide Gesangsgruppe Grimma e. V.

JUBILÄUMSKONZERT IN DER ALTEN BÖRSE

Pop- und Jazzchor Westklang e. V. feiert sein fünfjähriges Bestehen

von Jakob Freese und Marie-Luise Wittwar, LCV



Zum Deutschen Chorfest in Leipzig 2022.

Foto: Doc Winkler

Sein fünfjähriges Bestehen feiert der Pop- und Jazzchor Westklang e. V. mit einem Konzert am 23. September in der Alten Börse Leipzig. Das Jubiläum begeht der noch junge Chor aus dem Leipziger Westen nicht allein, sondern teilt sich die Bühne mit dem Jazzchor »O-Töne« aus der Partnerstadt Frankfurt am Main.

„Westklang lädt ein“ heißt es aus dem Leipziger Westen: Zum einen lädt der Pop- und Jazzchor seine Gäste zum Zuhören, Mitsingen und Mitswingen ein. Zum anderen hat sich Westklang aus der weltoffenen Stadt Leipzig den städtepartnerschaftlichen Austausch auf Chorebene auf die Fahne geschrieben. Mit dem Abklingen der Pandemie nahm der Chor mit der Partnerstadt Leipzigs Kontakt auf und mit der Zusage des Jazzchors »O-Töne« aus Frankfurt am Main gewann die Initiative an Fahrt, gemeinsam etwas zu machen. Und da es sich mit Freunden besser feiern lässt, nahm der Leipziger Chor sein fünfjähriges Bestehen zum Anlass, das Projekt „Westklang lädt ein“ mit Leben zu füllen und die Städtepartnerschaft zu beleben. Einen gemeinsamen Auftritt mit den »O-Tönen« gab es bereits in Frankfurt am Main im März.

Am Rande des Auftritts in Frankfurt am Main vor der Brotfabrik.

Foto: Westklang



Seit 2016 „singen, tönen, summ'n“ die rund 60 sangesfreudigen Leipziger zusammen, wie aus ihrer eigenen Hymne „Wir sind Westklang“ zu hören ist.

Gegründet wurde der Chor unter der Leitung der studierten Jazzsängerin und diplomierten Musikpädagogin Karin Grabein. Diana Labrenz, studierte Jazzsängerin und Mitglied preisgekrönter Musikgruppen, übernahm 2022 die Leitung des Chores.

Zum aktuellen Repertoire des Pop- und Jazzchors gehören internationale, zeitgenössische Vokalinterpretationen verschiedener Pop- und Jazztitel. Auch ein französisches Chanson und ein italienischer Mambo sind dabei.

Einen Vorgeschmack auf das Jubiläumskonzert gab es jüngst auf der Fête de la Musique in Leipzig. Auch bei der Nacht der Chöre im Leipziger Budde-Haus im September wird »Westklang« zu hören sein.

www.westklang.de

60 JAHRE JUNGE STIMMEN IN ZWICKAU

Schwanenschloss Kinder- und Jugendchor Zwickau begann einst als Schulchor mit zwölf Kindern

von Margit Günther, WSCV

Am 6. November 1963 gründete Gerhard Sulzbach, damals Student am Pädagogischen Institut Zwickau, an der Diesterweg-POS in Zwickau einen Schulchor. Sangen zunächst zwölf Kinder der Klassen 3 und 4 im Chor, waren es wenige Wochen später fast 60 Kinder aller Altersstufen.

Schnell erarbeitete sich der Chor in Zwickau ein großes Ansehen. Später erfolgte der Umzug ins Klubhaus »Steinkohle« und die Namensgebung in »Pionierchor August Bebel«. Der Chor war offen für alle Kinder aus Zwickau und Umgebung. Zu seinen Aktivitäten gehörten Chorlager, Auftritte außerhalb Zwickaus, Teilnahmen an den Arbeiterfestspielen und Konzertreisen in die Tschechoslowakei, nach Polen und in die Sowjetunion. Besonders die Verbindungen nach Jablonec und zum Kinderchor Radost in Prag hielten viele Jahre.

1977 zog der Chor in das Schwanenschloss Zwickau um, dem damaligen Pionierhaus »Wilhelm Pieck«. In diesem hatten zahlreiche Arbeitsgemeinschaften für Kinder ihren Sitz. Der Chor »sammelte« inzwischen bereits Preise, Auszeichnungen und Ehrungen, erfreute mit Rundfunkaufnahmen, Fernsehauftritten und Mitwirkungen im Theater Zwickau sein Publikum. Der Chorkalender war immer gut gefüllt. Ab 1978 unterstützte Jochen Wittur als Chorleiter die Zwickauer. Ihm gelang etwas ganz Großes: Kinder ab einem Alter von drei Jahren erhielten die Möglichkeit, im Vorschulchor zu singen.

1983 begann Zeit die Zeit der Autorin bei den Schwanenschloss-Chören. Das jüngste Kind der Familie sang gern. Überall und auch unüberhörbar tatsächlich richtig. Ein Artikel in der Freien Presse Zwickau warb für den Vorschulchor und das Kind wurde angemeldet. Zu den Proben waren viele Muttis oder Vatis immer dabei,



Der Schwanenschloss Kinder- und Jugendchor Zwickau jüngst in Frauenstein.

Foto: Gerold Lesch

lernten die Texte mit, zu Hause wurde gemeinsam weitergelernt und -gesungen. Stolz waren so Eltern und Kinder, wenn bei einem Konzert alles klappte.

Der Vorschulchor stand dem Pionierchor mit Preisen, Ehrungen und Auftritten in nichts nach. Fernsehauftritte bei »Alles singt«, Rundfunkaufnahmen und natürlich die Mitwirkung bei jedem Konzert im Schwanenschloss absolvierten auch die Vorschulkinder.

Ab 1985 arbeitete Jochen Wittur allein als Chorleiter und wurde unterstützt von Gerhard Lippold. 1986 kam Ulf Firke dazu. Zwei Jahre darauf ging Jochen Wittur nach Berlin und Ulf Firke arbeitete mit dem Chor weiter.

1989 kam Steffen Klaumünzner nach seinem Studium an der Hochschule »Franz Liszt« in Weimar als Chorleiter für den Kinder- und Jugendchor nach Zwickau. Er war selbst einmal ein »Chorkind« unter Jochen Wittur. Wie dieser setzte auch Steffen Klaumünzner auf Qualität als wichtiges Kriterium für die Chorarbeit. Der Chor wurde in »Schwanenschloss Kinder- und Jugendchor« umbenannt. Bevor das Schwanenschloss Zwickau abgerissen wurde, zog der Chor in das Kinderfreizeitzentrum Zwickau-Marienthal um.

Nach 1990 reisten die Chorkinder nach Grenoble, nach Strasbourg, zum Deutschen Chorfest nach Köln und zur Ausgestaltung der Weihnachtsfeier

er des VW-Werkes nach Wolfsburg, denn inzwischen gehörte ja Zwickau zu den VW-Produktionsstandorten. Mit der Chorvereinigung Sachsenring gab es in Zwickau und in Dortmund eine Aufführung der »Carmina Burana« gemeinsam mit dem Dortmunder Oratorienchor.

1990 war Schwanenschloss Kinder- und Jugendchor Gründungsmitglied des Westsächsischen Chorverbandes und gestaltete die Feierlichkeiten der Gründungsversammlung. Heute ist der Chor der einzige, der von 1990 an dem WSCV angehört.

Der Chor nahm erfolgreich an den Chorwettbewerben des WSCV und des mitgestaltenden Musikbund Chemnitz teil, trat auch beim Gewandhaus-singen sächsischer Chöre auf. Ein erlebnisreicher Höhepunkt im Chorleben war die Einladung zur Steuben-Parade nach New York 1997.

Ein ergreifendes Erlebnis war das Sommerkonzert »Seht, das sind wir«. Viele Jugendliche mussten nach diesem Konzert den Chor verlassen, um ein Studium aufzunehmen oder eine Lehre zu beginnen. Die Tränen der Chormitglieder brachten den Chorleiter auf die Idee, dass diese zunächst im Madrigalkreis Schwanenschloss in einem gemischten Chor, die Frauen dann im Vokalensemble Schwanenschloss in einem Frauenchor mitzusingen. Das Vokalensemble erarbeitete sich in kurzer Zeit einen Namen in der



Zum Konzert während des Probenlagers in Templin 1983.

Foto: Chorarchiv

sächsischen Chorszene. Es erreichte herausragende Ergebnisse bei Chorwettbewerben und erfreute sein Publikum in Konzerten. Dafür kommen die Frauen und Mädchen inzwischen aus dem gesamten Bundesgebiet alle vier Wochen zu einem Probenwochenende nach Zwickau.

Seit 1995 gibt es den Freundeskreis Schwanenschloss Zwickau e. V. Er unterstützt Freizeitaktivitäten der Kin-

der, hilft bei den Chorlagern und der Beschaffung der finanziellen Mittel dafür, organisiert Chorkleidung und deren Verteilung und vieles mehr.

Seit 2012 haben der Chor seine Probenräume und der Chorleiter sein Büro im Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau. Leider gibt es heute nicht mehr so viele Chorkinder und -jugendliche wie vor 1990. Chorleiter Steffen Klaumünzner kann

in seiner Arbeit auf viele Helfer setzen, so bei Chorlagern und bei Konzerten. Der Vorschulchor hatte mehrere Leiterinnen und Leiter. Zu ihnen gehört Fotograf Gerold Lesch, der sich schon mal an einer Einstudierung versucht. Längst singen heute die Kinder und Enkel früherer Sängerinnen und Sänger im Schwanenschloss Kinder- und Jugendchor Zwickau.

25 JAHRE SINGEN AM CHEMNITZER STADTRAND

von Hannelore Bergmann, MBC

Sein 25-jähriges Jubiläum feierte der Schwarzbach Chor mit einem gemeinsamen Wochenende Ende April im Kurort Seiffen. Mit einer Kutschfahrt, manchem Lied auf den Lippen und einem gemütlichen Zusammensein im Hotel Berghof feierte der Chor sein Jubiläum.

Dieser wurde im Januar 1997 zu 675-Jahrfeier von Schwarzbach gegründet. Damals nahmen Sangesfreudige die Jahrfeier zum Anlass, nach Mitsängern zu suchen und unter professioneller Leitung einen Chor aufzubauen. Viele von den damaligen Erstsängern brachten noch ein wenig Erfahrung aus der Schulzeit mit. Doch für einen ordentlichen Chorgesang war mehr nötig.

Ruth Winkler führte als erste und sehr erfahrene Chorleiterin die Schwarzbacher zum gemeinsamen Singen und im Herbst 1997 zum ersten Auftritt zur 675-Jahrfeier. Im Jahr 2002 übergab Ruth Winkler den Staffelstab an Michaela Gerbet, die den Chor mit viel jugendlicher Frische bis 2005 leitete. Seit Mai 2005 begleitet den Schwarzbach Chor Chorleiterin Bärbel Eichelkraut durch Höhen und Tiefen.



Die Freude am Singen hält sie zusammen.

Foto: R. Sämam

Mit den Jahren veränderte sich die Zusammensetzung. Inzwischen ist der Altersdurchschnitt stark angestiegen, auch fehlen Männerstimmen. Die Freude am Singen hält den Chor jedoch weiterhin zusammen. Die Schwarzbacher würden sich freuen, wenn neue Sängerinnen und Sänger den Chor verstärken würden.

ERFOLGREICH NEU ERFUNDEN

Vom Fritz-Heckert-Ensemble Karl-Marx-Stadt zum Ensemble Musica Chemnitz

von Christine Eckart, MBC

Wenn ein Chor siebzig Jahre besteht, haben sich viele Sangesbegeisterte die Klinke zum Probenraum in die Hand gegeben. Manche von ihnen musste der Chor auch schon betrauern. Geblieben sind wunderbare Erinnerungen und eine Unzahl von Bemühungen um das Wunder und die Ausdruckskraft der menschlichen Gesangsstimme.

Das „Ensemble der Werktätigen“ mit Chor und verschiedenen Volkskunstgruppen gründete sich 1953 unter der künstlerischen Leitung von Herbert Kettler. Schnell entwickelte es sich zu einem sehr bekannten Volkskunstkollektiv und trat seit 1955 unter dem Namen „Fritz-Heckert-Ensemble“, bestehend aus Chor, Orchester, Akkordeon- und Tanzgruppe ans Licht der Öffentlichkeit. Die Trägerschaft ging vom VEB Buchungsmaschinenwerk später an das Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz-Heckert“ über. Der Dirigentenstab wechselte über die Jahre von Herbert Kettler in die Hände von Wolfgang Dorschner, Karl-Heinz Renner und Dieter Schönherr. Unzählige Konzerte im In- und Ausland, bei Arbeiterfestspielen, Sängertreffen und vor allem in seiner Heimatstadt Karl-Marx-Stadt, später wieder Chemnitz, brachten dem Ensemble hohe Auszeichnungen und Medaillen ein. Mit seinem vielseitigen Repertoire vom Volkslied bis zur Klassik begeisterte es die Menschen auch über Funk und Fernsehen. 1961, zum 170. Todestag von Mozart, wagte sich das Ensemble an ein Mozartprogramm allererster Güte. Ein Höhepunkt für alle und auch für die Stadt

Nichts ist von Bestand. Chor und Orchester mussten sich nach der Wende neu orientieren. 2005 trennte sich das Orchester vom damals 70 Mitglieder zählenden Chor. Dessen Leitung übernahm der damalige Präsident des Musikbundes Chemnitz und profilierte Chorleiter Wolfgang Richter. Inten-

sive Arbeit an der Artikulierung und für einen besseren Chorklang sowie Ideen für ein erweitertes Repertoire brachten frischen Wind in die Sangesgemeinschaft, die sich ein Jahr darauf in Ensemble Musica Chemnitz (EMC) umbenannte. Es wird heute vier- bis sechsstimmig gesungen. Neue weltliche und geistliche Chorliteratur aus Renaissance, Barock, Klassik und Romantik, moderne Kompositionen und Bearbeitungen, deutsche und internationale Volkslieder, Spirituals, Blues, Pop und Rock ließen die Chormappen anschwellen. Manche Auftritte werden vom »Glückskäferchor«, der Kindersinggruppe vom Kindergarten »Glückskäfer« unter der Leitung von EMC-Sängerin Silvia Fischer, begleitet. Auftritte, die besonders in Erinnerung bleiben, waren unter anderem die Teilnahme am Westsächsischen Chorwettbewerb in Zwickau, die Aufführung der »Carmina Burana« zum 100-jährigen Bestehen des André-Gymnasiums in der Stadthalle Chemnitz, das Mitwirken beim Gewandhausingen in Leipzig, bei den Chorfesten des Chemnitzer Musikbundes, bei den Weihnachtskonzerten in der Chemnitzer Stadthalle sowie das Konzert zur Weihe der Alten Kirche im Chemnitzer Stadtteil Harthau.

Doch zum Jahresende 2020 gab Wolfgang Richter den Dirigentenstab ab. Nach langer, intensiver Chorleiter-suche fiel die Entscheidung auf Alexander Ebert, einen jungen Chordirigenten und hochbegabten Flötisten. Jäh unterbrochen wurden die erhofften Proben durch die Corona-Pandemie. Alexander Ebert gab nicht auf. Es wurde zu Hause gemeinsam vor den Computern geprobt. So konnten später wieder Auftritte stattfinden. Zu den Höhepunkten zählten das Sommerkonzert mit dem Chor Radebeul, das Westsächsische Chorfest im Schlosspark Lichtenwalde, die musikalische Begleitung einer Stadtführung beim Chemnitzer Chorfest und die Christvesper in der Markuskirche. Doch auch Alexander Ebert



Zu den "Chorwelten" im Juli des vergangenen Jahres in Chemnitz sangen die heute 45 Mitglieder des Ensembles Musica auf der Rolltreppe im Einkaufstempel Sachsenallee. Foto: Daniela Schleich

musste eigene Prioritäten setzen und beendete nach den Weihnachtsauftritten 2022 die Zusammenarbeit mit dem EMC. Seitdem standen die 39 Sängerinnen und fünf Sänger in ihrem 70. Jubiläumsjahr ohne Chorleiter da. Eine bedrückende Situation. Glücklicherweise übernahm Uwe Weise, Musiklehrer und neugewählter Präsident des Musikbundes Chemnitz, spontan die kommissarische Chorleitung, um das auch ihm so wichtige Jubiläumskonzert am 2. Juli zu einem erfolgreichen Auftritt und Festtag werden zu lassen. „Wir sind ihm sehr dankbar dafür“, sagt Vereinsvorsitzende Claudia Bothe. Doch das Blatt wendete sich zu aller Erleichterung im Mai. Nach der Sommerpause wird das Ensemble Musica Chemnitz unter der Leitung von Simon Rottluff weiter singen und im Dezember wie geplant beim großen Chortreffen im Leipziger Gewandhaus dabei sein.

VON ANTONIN DVOŘÁK BIS CARL MARIA VON WEBER

Endlich kam das Jubiläumskonzert des Lößnitzchor e.V. Radebeul auf die Bühne

von Laura Hackeschmidt, OSCV

Endlich war es nun soweit! Um ein Jahr verspätet feierte der Lößnitzchor e. V. Radebeul Mitte April sein 35-jähriges Bestehen mit einem Festkonzert. Je näher der Auftritt rückte, umso aufgeregter und angespannter wurden alle Beteiligten: Würde nach den langen und intensiven Proben alles so klappen, wie es so oft geübt worden war? Und würden überhaupt Zuhörer kommen?

Die Zuhörer kamen. Vor dem Eingang der Kirche bildete sich schon lange vor Konzertbeginn eine Schlange aus wartenden Zuhörern. Wenige Minuten nach dem Öffnen der Türen waren die Bänke in der Lutherkirche in Radebeul Ost belegt. Die Emporen mussten geöffnet werden. Im Publikum befanden sich neben Freunden und Familien der Beteiligten und Sängern befreundeter Chöre auch Ehrengäste. Dies waren, neben ehemaligen Chorleitern und -mitgliedern, auch Vertreter des Sächsischen und des Ostsächsischen Chorverbandes sowie eine Vertreterin des Kulturamtes der Stadt Radebeul.

Der Präsident des Sächsischen Landtages Dr. Matthias Rößler und der Oberbürgermeister der Stadt Radebeul, Bert Wendsche, richteten zu Beginn des Konzertes Grußworte an den Chor und das Publikum. Ersterer lobte die Tradition des Chores und die Tatsache, dass dieser sowohl die Wendezeit als auch die Corona-Pandemie gut überstanden hat. Bernd Wendsche, der den Chor in seinem Büro bei so mancher Probe am Montagabend singen hört, lobte das ehrenamtliche Engagement der Chormitglieder und sieht den Chor als eine Bereicherung der kulturellen Landschaft in Radebeul.

Im Chorkonzert erklangen Lieder aller Epochen und Stilrichtungen, darunter Lieder auf Deutsch, Englisch, Russisch und Flämisch. Moderationen sowie der Vortrag eines Gedichts, das die Tochter eines Chormitglieds geschrieben und dem Chor zum Jubi-



Mit einem Jahr Verspätung feierte der Lößnitzchor Radebeul sein Jubiläum.

Foto: Sylvia Preissler

läum gewidmet hatte, lockerten das Programm auf. Neben dem Chor zeigte auch das Teil-Ensemble, die Gruppe „fEinklang“, sein Können. Als bei deren erstem Lied nur die Stimmen der drei Sängerinnen die Kirche erfüllten, gab es Gänsehaut, und gemeinsam mit den Männerstimmen erfüllte das Ensemble die Kirche mit einer einzigartigen Atmosphäre.

Als Gäste hatten sich die Radebeuler das Vokalensemble »Zwischentöne«, 15 Sängerinnen und Sänger des Chores Friedrich-Wolf Dresden, eingeladen. Auf einen Moment hatte der Chor besonders hingefiebert: Gemeinsam mit den „Zwischentönen“ und mit Orgelbegleitung sangen der Lößnitzchor von der Empore das »Kyrie« und das »Gloria« der Messe D-Dur von Antonin Dvořák. Der satte Klang beider Chöre schallte durch die ganze Kirche und bot den Zuhörern ein einmaliges Klangerlebnis. Beim »Zigeunerchor« aus der Oper »Preciosa« von Carl Maria von Weber überraschte der Chor einmal mehr das Publikum. Der Chor sang auf der Bühne vor dem Altar und die »Zwischentöne« als Echo von der Empore herab. Nach weiteren gemeinsamen Stücken beschlossen die beiden Ensem-

bles das Konzert mit zwei Friedensliedern, bei denen alle in Gedanken bei den Menschen in der Ukraine waren. „Dona nobis pacem“ begann ganz leise mit nur wenigen Sängerinnen. Nach und nach setzte der ganze Chor als Kanon ein. Und zum Schluss stimmte auch das Publikum mit ein, sodass letztendlich die ganze Kirche gemeinsam sang. Chorleiter Eric Weisheit führte beide Chöre trotz größerer Unsicherheiten bei den Proben mit seinem deutlichen Dirigat sicher durch das Konzert.

Nach einem fast zweistündigem Konzert wollte der begeisterte Applaus nicht enden. In den Körbchen am Ausgang sammelten sich zahlreiche Spenden für die weitere Arbeit des Chores.

Im Herbst und im Advent wird der Chor auf dem Weingut »Haus Steinbach«, am 31. Oktober zur „Nacht der Chöre“ in der Lutherkirche und im Dezember zum Adventskonzert in der Emmauskirche in Dresden-Kaditz und in der Friedenskirche in Radebeul-Kötzschenbroda auftreten.

Der Lößnitzchor probt immer montags von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr auf der Pestalozzistraße 3 gegenüber des Radebeuler Rathauses.

www.loessnitzchor.de

AUFTRETEN DORT, WO DIE MENSCHEN SIND

Zum 7. Leipziger Passagensingen kamen neun Chöre in die Leipziger Innenstadt

von Melitta Klingelbein, LCV



Großes Abschlussingen am Bachdenkmal in Leipzig.

Fotos: Michael Hoffmann

Neun Chöre – der Chor der „Kleinen“ der Anna-Magdalena-Bach-Grundschule, Modern Voices, CantaAnimata, Frauenchor Leipzig-Süd, cantus verus, Eva Singt, Chorgemeinschaft Gutenberg, Volkschor Taucha und Volkschor Leipzig – traten zum 7. Passagensingen in vier Passagen der Leipziger Innenstadt auf. Fast überall fand sich sehr schnell Publikum ein, nicht zuletzt wegen des parallel stattfindenden Stadtfests.

Seit 2015, als der Leipziger Chorverband anlässlich seines 25-jährigen Bestehens das erste Passagensingen durchführte, nutzen Chöre aller Größen und Gattungen diese attraktive Konzertmöglichkeit. Jedes Ensemble absolvierte alleine einen oder zwei fünfzehnminütige Auftritte, verteilt

auf insgesamt zwei Stunden. Die sehr günstige Akustik der Passagen half mit, die vorbeilaufenden Personen in ein aufmerksames Publikum zu verwandeln. So ergab sich die Chance, zu den angereisten Fans – ein „Groupie“ kam extra aus Düsseldorf - neue hinzu zu gewinnen. In der Zeit dazwischen konnte übers Stadtfest geschlendert werden, das trotz des unheilvollen „Tagess X“ in gewohnten Bahnen verlief.

Zum Abschluss versammelten sich am Bachdenkmal neben der Thomaskirche Sängerinnen und Sänger aus allen Ensembles, um unter dem Dirigat der Leipziger Chorleiterin Corina Grote das Kanon-Quodlibet sowie „Singen bringt Freude ins Herz“ anzustimmen. Hier sangen alle mit Freude für sich und die Umstehenden. Fortsetzung folgt.



Im Hansa-Haus.



In der Mädlerpassage.



Im Petersbogen.



In der Messehofpassage.

LEIPZIGS LANGE NACHT DER CHÖRE

Chortreffen im Völkerschlachtdenkmal anlässlich des 110. Jahrestages der Einweihung
von Horst Streugöbel, LCV



Eine imposante Kulisse ist das Völkerschlachtdenkmal immer wieder bei der »Langen Nacht der Chöre«.

Fotos: Swen Reichhold

Zur „Langen Nacht der Chöre“ im Leipziger Völkerschlachtdenkmal, ausgerichtet anlässlich des 110. Jahrestages seiner Einweihung, versammelten sich insgesamt 16 Chöre.

Dabei waren der Chor Arion Glesien, Slawia, der Gemischte Chor Frohburg, der Männerchor Germania Benndorf, der Frauenchor Leipzig-Süd, der Polizeichor Leipzig, der Männerchor Eula, der Frauenchor Wolteritz, der Leipziger Lehrerchor, die Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna, der Gospelchor Anatupenda, der Frauenchor Leipzig-Grünau, der Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, der Männerchor Borna, die Chorifeen Taucha und Uni-Sono Leipzig.

Der Leipziger Chorverband bot eine Veranstaltung für alle Sinne: Zu hören gab es naturgemäß sehr viel, insgesamt vier Stunden Chormusik nonstop mit diszipliniertem Wechsel im 15-Minuten-Takt. Daneben gab es viel zu sehen, nämlich im Außenbereich des Denk-

mals, von dem man einen wunderbaren Blick auf die Stadt Leipzig hat, wie auch im Inneren, das für diese Veranstaltung festlich in vielen Farben illuminiert wurde. Ebenfalls sehenswert waren die vielen Ensembles unterschiedlichster Gattungen. Gelegenheit zum Fühlen hatten vor allem die Mitglieder der Chöre, und zwar Tuchfühlung, wenn sie sich zum Auftrittsort begaben und dabei manchmal in den schmalen Gängen des Völkerschlachtdenkmal nicht von der Stelle kamen. Und riechen und schmecken war möglich am Imbissstand vor dem Eingang, wo den ganzen Abend über reges Treiben herrschte und gemeinsam das Gehörte ausgewertet werden konnte.

Als Höhepunkt der „Langen Nacht der Chöre“ – die trotz ihres Namens um Viertel zwölf zu Ende war – versammelten sich die Sängerinnen und Sänger sowie die Chorleiterinnen und Chorleiter zum gemeinsamen Kanonsingen unter der Leitung von Sigrun Schläfer, der Verbandschorleiterin des Leipzi-

ger Chorverbands, um „Abendfrieden überall“ und „Dona nobis pacem“, den im Völkerschlachtdenkmal passenden Kanon, anzustimmen. Gänsehaut war dabei garantiert.

Und so konnten alle etwas mitnehmen aus diesem langen Abend, dessen nächste Ausgabe für 2028 ansteht.

Anzeige

Peppige Chorkleidung

chor-fashion.de

Schals • Umhänge
Blusen • Hemden
Krawatten • Fliegen
Ansteckblumen
Schmuck • Accessoires

Fon 06128-75519

info@jaromusic.de

ACH, SO EIN SCHÖNER TAG

Rockchor 60+ und Volkschor Leipzig nahmen am Workshop an der Landesmusikakademie in Colditz teil

von Christine Damm, LCV



Der Abschlusschor unter Leitung von André Schmidt.

Fotos: Christine Damm

Zum Workshop „Volkschortag“ lud die Sächsische Landesmusikakademie Colditz in diesem Jahr zwei im Neuaufbau befindliche sächsische Laienchöre ein.

Der Rockchor 60+ aus Dresden und der Volkschor Leipzig traten am Pfingstsonntag die Reise zum Schloss Colditz an. Prof. André Schmidt, Dozent an der Musikhochschule Weimar, Yelena Mashkaryan als Korepetitorin sowie Akademieleiterin Lena Thalheim erwarteten die Sängerinnen und Sänger der beiden Ensembles mit ihren Dirigenten bereits.

Das Einsingen mit Bewegung stimmte auf diesen nicht nur wettermäßig schönen Tag ein. Von »Ach so ein schöner Tag, den ich so gerne mag. Fröhlich beginnt er nur mit Musik« bis zum gewaltigen Crescendo mit »Was hört mein Ohr – einen Samstagschor!« Schon waren wir mitten in der Arbeit. »Du siehst gut aus, Guten Morgen!« - Ein sächsisches »U«, das geht gar nicht, womit André (wir waren gleich beim Sänger-Du) beim Nachahmen die Lacher auf seiner Seite hatte.

Erarbeitet wurden je ein im Vorfeld eingereichter Wunschtitel jedes Chores und zwei von André Schmidt vorgeschlagene Titel. Während er die

Frauen „übernahm“, gingen alle Männer mit Hardy Lang, dem Chorleiter des Dresdener Chores zur Registerprobe in den Kellerraum. Trotz des großen Weinfasses im Keller erschienen die Männer pünktlich zurück zur Tutti-Probe im oberen Kammermusiksaal. Intonation, Takteinteilung und Aussprache wurden am Volkslied »Kein schöner Land in dieser Zeit« und dem Puhdys-Titel »Wenn ein Mensch kurze Zeit lebt« fleißig geübt. „Lieber Sopran, Ihr müsst immer bereit sein, es könnte Euch jederzeit erwischen“, erheiterte André Schmidt die auf ihren Einsatz harrenden Sängerinnen.

Mit »Wer die Rose ehrt« und dem Spiritual »Good news« warteten nach dem Mittagessen noch zwei harte

Gesangsbrocken auf die Teilnehmer, bevor es am Nachmittag zum Konzert im Kammermusiksaal ging, um alles gemeinsam Geübte und einen Ausschnitt aus dem Repertoire jedes Chores zu Gehör zu bringen. „Liebes Publikum, schaut Euch nochmal diese wunderbaren Männer an, denn gleich werden sie verschwunden sein.“ Damit meinte André Schmidt deren oft tiefen Blick in ihre Notenblätter statt zum Dirigenten. Das war natürlich nur Spaß, aber es half.

Ein lehrreicher Tag verging wie im Fluge. Eine tolle Erfahrung für jeden der beiden Chöre. Danke nach Colditz an die Landesmusikakademie, die diesen Workshop ermöglichte.



Gemeinsamer Gesang mit Kerstin Kanitz.

TOLLE EINSTIMMUNG ZUM »TAG DES LIEDES«

von Christine Damm, LCV



Matthias Queck mit Ensemble »Sonntagskind«.



Darsy Astorga Flores mit dem »Internationalen Frauenchor« Leipzig.



Kristian Sørensen mit dem »Leipziger Lehrerchor«.



Thomas Holfeld mit »Arion Glesien«.

Zum diesjährigen Auftakt seiner traditionellen Konzertreihe „Tag des Liedes“ lud der Leipziger Chorverband Ende April vier seiner derzeit 95 Mitgliedschöre ein. Erstmals war die St. Laurentiuskirche in Leipzig-Stötteritz Auftrittsort.

Mit tollen Arrangements seines langjährigen Chorleiters Thomas Holfeld bildete der seit 1996 als gemischtes Ensemble singende Chor »Arion Glesien« aus Schkeuditz den Auftakt der Veranstaltung. Besonders Schuberts »Launige Forelle« in Variationen von Mozart über Carl Maria von Weber bis zur Forella Italiana abwechslungsreich gesungen, begeisterte die Anwesenden. Den »Internationalen Frauenchor Leipzig« als eines der neuen Mitglieder des Leipziger Chorverbandes präsentierte die in Leipzig lebende Chilenin Darsy Astorga Flores. Die aus Frankreich, der Slowakei, Spanien, Kuba, Chile, Peru, Kolumbien, Venezuela, der Dominikanischen Republik und Deutschland gebürtigen Frauen widmen sich hauptsächlich Werken lateinamerikanischer Komponisten. Vom schmerz erfüllten Lied in Erinnerung an den vom Pinochet-Regime ermordeten Victor Jara bis zu traditioneller Folklore aus Kuba reichte der Auftritt des Chores. Die Inhalte der dargebotenen Stücke wurden zum besseren Verständnis vorher in deutsch angesagt.

Einer der traditionsreichsten Amateurchöre Leipzigs, der »Leipziger Lehrerchor«, blickt auf eine Geschichte von über 140 Jahren zurück. Mit »Hallo, wie geht's - lange nicht gesehen ...« von Oliver Gies begannen die Sängerinnen und Sänger ihren Auftritt in der Laurentiuskirche. Unter der musikalischen Leitung von Kristian Sørensen präsentierte



Darsy Astorga Flores beim Dirigat.

Fotos: Winfried Kurtzke

der Chor passend zur Jahreszeit eine bunte Auswahl aus seinem reichhaltigen Repertoire, meist in deutsch gesungen. Vertonte Texte von Johann Wolfgang von Goethe gehörten dazu und taten in Anbetracht der vielen fremdsprachigen Titel des Konzernachmittags an dieser Stelle sehr gut.

Schließlich war der jugendliche Frauenchor »Sonntagskind« aus Leipzig-Lindenau dabei, der anfangs nur sonntags probte, woraus sein ungewöhnlicher Name entstand. Popsongs und Rockiges wurden unter der Leitung von Matthias Queck einstudiert und frisch und peppig auf die Bühne gebracht. Im Laufe dieses Jahres werden unter dem Motto »Tag des Liedes« noch drei weitere Gemeinschaftskonzerte ausgewählter Mitgliedschöre stattfinden. Sie alle sind im Konzertkalender des Leipziger Chorverbandes des Leipziger Chorverbandes zu finden.

www.leipziger-chorverband.de

ALLES NEU IM FRAUENCHOR KITZSCHER

von Kathrin Hiller, LCV



Steffi Gerber gab die Leitung des Frauenchores Kitzscher nach 15 Jahren ab.

Zum Ende letzten Jahres gab Chorleiterin Steffi Gerber die musikalische Leitung des Frauenchores Kitzscher nach 15 Jahren erfolgreicher Arbeit ab.

Der Chor hat sich unter ihrer Leitung, insbesondere durch ihre ganz besondere Gabe, den Frauen das Singen mit Freude beizubringen, zu einem aus der Kulturlandschaft des Leipziger Landes nicht mehr wegzudenkenden Ensemble entwickelt. Der Frauenchor

Kitzscher ist in fast jedem Genre mit Spaß am Gesang unterwegs.

Anfang Mai präsentierte der Chor nun unter der Leitung seines neuen musikalischen Leiters Italo Rizzo dem Publikum ein Frühlingskonzert. Der Chilene Italo Rizzo lebt seit einem Jahr in Leipzig, um Musik zu studieren.

Auch ein neuer Vorstand nahm zeitgleich zum Antritt des neuen Chorleiters seine Arbeit auf.

Vorsitzende Ulla Meusel übergab nach 47 Jahren den Staffelposten an ihre

bisherige Stellvertreterin Kathrin Hiller. Seit der Gründung des Chores war sie Vorstandsvorsitzende. Der Chor verdankt ihr viel und für » die Ulla vom Frauenchor«, die in Kitzscher fast jeder kennt, ist der Chor ihr Lebenswerk. Mit Engagement, Mut und Feingefühl hat sie den Chor durch die wechselnden Zeiten geführt und den »buntgemischten Weiberhaufen« zusammengehalten. Der neue Vorstand wird ihr Werk fortzusetzen.

MIT RENATE KAM DER CHOR IN FAHRT

von Heidlinde Höhne, LCV

»Mit dir, Renate, kommt der Chor erst so richtig in Fahrt.« Diesen Satz schickte der Gesangverein »Germania« Gerichshain dem Gesang eines Liedes voraus, mit dem sie sich auf einer Probe im Februar bei ihrer Vorstandsvorsitzenden Renate Schmidt für ihr zehnjähriges engagiertes Wirken für den Chor bedankten.

Sie organisiert Auftritte, Chorlager, den Probenraum, Chorkleidung und viele Dinge mehr und hat für alle ein offenes Ohr. Ebenso kümmert sie sich um ehemalige Vereinsmitglieder und würdigt Sängerinnen und Sänger an ihrem Ehrentag. Diesmal überraschte der Chor sie. Er lud heimlich Gratulanten ein und bereitete ein kleines Programm vor. Renate Lange vom Leipziger Chorverband überbrachte



Der Gesangverein »Germania« Gerichshain ehrte gemeinsam mit Renate Lange (links im Bild), Landrat Graichen, Chorleiter Heiko Dressler und Bürgermeister Frosch (von links) seine langjährige Vorsitzende (Bildmitte).

eine Urkunde, der Landrat des Landkreises Leipzig, Henry Graichen, bekundete seine Hochachtung und der Macherner Bürgermeister, Karsten Frosch, ehrte Renate Schmidt ebenfalls. Chorleiter Heiko Dreßler gratulierte mit dem Vereinsmot-

to »Harmonie hält uns zusammen, Harmonie vereint« und der Chor zog musikalisch vor seiner Vereinsvorsitzenden den Hut.

www.gesangverein-gerichshain.de

O DU FRÖHLICHE FRÜHLINGSZEIT

Ensemble Tonkunst nahm in der Vor-Osterzeit seine Weihnachts-CD auf

von Jana Hellem, LCV



Engagiert, motiviert und über alle körperlichen Grenzen hinausgehend spielte das Ensemble Thonkunst eine neue Weihnachts-CD ein.

Manch einer wähte sich vielleicht in der falschen Jahreszeit, als er in der letzten Märzwoche an den Pforten der St. Gangolf-Kirche in Kohren-Sahlis lauschte. Denn eine Woche vor Ostern erklangen aus der Kirche nicht wie vielleicht erwartet »O Haupt voll Blut und Wunden« oder »Wir setzen uns mit Tränen nieder«. Stattdessen bekam man »O du Fröhliche« und andere adventliche wie weihnachtliche Weisen zu hören.

Nach einem Jahr coronabedingter Verschiebung nahm das Ensemble Thonkunst seine Weihnachts-CD auf. Bei acht Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von über 80 Prozent im Kirchenschiff sowie eher mäßigen Außentemperaturen fiel es dem Ensemble nicht schwer, sich in die entsprechende Weihnachtsstimmung zu versetzen. Bereits am ersten Tag waren bereits mehr Stücke »im Kasten«, als es geplant war, – und das trotz Aufbau und Einrichten der Technik, der für das En-

semble ungewohnter Situation und eines anwesenden Kamerateams des MDR. Auch an den folgenden dreieinhalb Tagen wurde konzentriert, konstruktiv und angestrengt gearbeitet, bis in die späten Abendstunden gesungen und in die Aufnahmen reingehört. Selbst von überfliegenden Flugzeugen, dem Lärm der Müllabfuhr, von Rasenmäher und Kirchturmglöcken und einem in Gesangswettstreit zum Chor getretenen gefiederten Sänger ließ sich das Ensemble nicht beirren.

Inzwischen begann das Ensemble mit der Sichtung, dem Sortieren und dem Schneiden von 550 Takes von 22 Stücken. 15 Stunden Tonmaterial muss mehrmals angehört, das Booklet gestaltet, Bilder ausgewählt, Texte formuliert und Gema-Listen ausgefüllt werden. Schon nach den ersten Hörproben steht fest: Es entsteht ein stimmungsvolles, beseeltes und mit Liebe gemachtes Werk. Die CD wird voraussichtlich im September 2023 erscheinen. www.thonkunst.de

WERKE aus dem ANTON-Verlag - Der Verlag für KLASSISCHE CHORMUSIK

Genieße die Stunden des Lebens # (Leoncavallo)	G*/3F/M u Begl	Dort tanzt Lu-Lu - Walzer (Meisel)	M u Begl
Nur nicht aus Liebe weinen (Mackeben)	G*/3F/M u Begl	Eine Wiese voll weißer Margueriten (Heuser)	M u Begl
Erinnerungen # (Anton)	G/3F u Begl	Flamenco (Jerome)	G*/M u Begl
Es war einmal - ohne Handy, nicht digital # (Anton)	3F u Begl	Leutnant, warst du einst bei den Husaren (Stolz)	3F/M u Begl
Reicht zum Abschied uns die Hände # (Anton)	G/3F/M u Begl	Ich hab Ehrfurcht vor schneeweißen Haaren	G*/3F/M u Begl
O Danny Boy # (Irische Volksweise)	G/3F/M u Begl	Sage mir, warum das Glück vergeht (Last)	G/F/M u Begl
Schön ist die Freude am Leben # (Waldteufel)	G*/3F/M u Begl	Schwalbenlied - Lied und Tango (Kneip)	G*/3F/M u Begl
Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn	G*/3F/M u Begl	Spaß muss sein (Riley)	G/F/M u Begl
Es wird in hundert Jahren wieder so ein Frühling sein (Dostal)	G/3F/M u Begl	Der kleine Postillon (Winkler)	F/M* u Begl
Der Wind hat mir ein Lied erzählt (Brühne)	G*/3F u Begl	Träume am Meer - Slow Fox	M* u Begl
Kann denn Liebe Sünde sein (Brühne)	G*/3F u Begl	Freunde # - Land of Hope and Glory (Elgar)	G/3F/M* u Begl
		Musik ist unser Leben (Anton)	G*/F/M u Begl

Text: Heinz E. Klockhaus

* sowohl 3-stimmig als auch 4-stimmig erschienen

Beethovenstr. 60 / 51643 Gummersbach // Tel.: 02261/23447 // Fax: 02261/29313

E-Mail: info@anton-musikverlag.de // Internet-Shop: www.anton-musikverlag.de

ANTON-Verlag
Musik- und Chorverlag

NUN WILL DER LENZ UNS GRÜSSEN

von Jörg Burghardt, LCV

Stimmgewaltig intonierten sechs Chöre der Region Frohburg das Frühlingslied »Nun will der Lenz uns grüßen« in der Kirche zu Frohburg. Eingeladen zum traditionellen »Frohburger Chöretreffen« hatte der »Männerchor Germania« Benndorf. Dieses fand nach 2019 nun erstmals wieder nach der Corona-Pandemie statt. Organisiert wurde es vom Vorstand des Chores um seinen Vorsitzenden Dagobert von Diemar und von Chorleiter Jörg Burghardt.

Der »Gemischte Chor« Frohburg, Leitung: A. Schitke, der »Lehrerchor Frohburg«, Leitung: K. Friedrich, die »Michaelis Singers« Frohburg und der »Kirchenchor Frohburg-Benndorf«, Leitung: jeweils H.-M. Kluge, sowie der Chor der Kantorei Kohren-Sahlis, Leitung: F. Flesch, folgten der Einladung des Männerchores Benndorf.

Das Frohburger Publikum kam in Scharen in die dreischiffige Hallenkirche. Gemeinsam sangen Chöre und Publikum »Nun will der Lenz uns grüßen« sowie der Kanon »Es tönen die



Frohburger Chöre brachten die Kirche zum Erklingen.

Lieder, der Frühling kehrt wieder«. Die Chöre waren bestens vorbereitet und erfreut, sich endlich wieder vor größerem Publikum präsentieren zu dürfen.

Dem »Männerchor Germania« Benndorf mit seinem Chorleiter Jörg Burghardt gelang es, sich mit dem alten Puhdys-Klassiker »An den Ufern der Nacht« in die Herzen des Frohburger Publikums zu singen.

Beschlossen wurde das gemeinsame Konzert mit dem Kanon »Dona nobis pacem«, dessen Aussage gerade im letzten Jahr wieder vielen Menschen ins Bewusstsein schrieb: »Wo man singet, lass dich ruhig nieder, / Ohne Furcht, was man im Lande glaubt; / Wo man singet, wird kein Mensch beraubt; / Bösewichter haben keine Lieder.« (J. G. Seume, »Die Gesänge«)

MIT GUTER LAUNE IN DIE KONZERTSAISON

von Katja Kircheis, WSCV

Gute Erfahrungen soll man nutzen. Ganz nach diesem Motto gestaltet der Stadtchor Thalheim e.V. im April ein Probenwochenende in der Jugendherberge in Sayda.

Mit 47 Choristen nahmen fast alle Chormitglieder an dem Wochenende teil. Zum ersten Mal mit im Chorlager waren auch die drei Neuzugänge aus dem letzten Jahr und drei Sängerinnen, die erst seit diesem Jahr dem Verein angehören.

In Sayda wurden Lieder einstudiert, standen Atmung, Haltung und Aussprache auf dem Arbeitsprogramm und wurde im Ensemble wie auch stimmweise geprobt. Außerdem wurde gewandert, dazu mit einem abendlichen Workshop und einem bunten



Der Stadtchor Thalheim mit guter Laune im Chorlager.

Foto: Katja Kircheis

Abendprogramm auch die Geselligkeit gepflegt und sich auf die kommenden Konzerte vorbereitet.

Finanziell unterstützt wurde der Chor bei der Durchführung durch das bundesweite Programm »IMPULS« und aus Mitteln aus dem Programm »Neustart Kultur«. Der Stadtchor Thal-

heim e.V. hat die Fördermittel hierbei als Zuschuss für die Beherbergung genutzt, mit der Zuzahlung durch die Choristen wurden neue Notensätze angeschafft, Mappen und Accessoires für die Neumitglieder gekauft und auch in die Tontechnik investiert.

IMPULSE ZUR RICHTIGEN ZEIT

von Alexander Kraft, OSCV

Ende April war der Nicodéchor Langebrück e.V. als Referent zur 94. Delegiertentagung der Deutschen Polizeichöre im Plenarsaal des Dresdner Rathauses geladen.

Vor rund 100 Vertreter/-innen der Polizeichöre referierten Simone Lehmann, Vitali Aleshkevich und Alexander Kraft zu den Themen »Lock down – Was nun?«, »Neues wagen = neue Mitglieder!?!« und »Verteilen von Verantwortung«.

Der Vortrag kam sehr gut an. „Nochmals Danke für euren tollen Vortrag. Ich habe noch eine Vielzahl positiver Rückmeldungen bekommen“, beglückwünschte Rolf Holz, Bundesorganisator CVdDP der Veranstaltung, in einem Schreiben zu ihren Referaten.

Im Nachgang der Vorträge gab es noch einen Austausch mit Chören. Die Vorträge seien „genau der passende Impuls zur richtigen Zeit“ gewesen, lobten



Der Nicodéchor Langebrück gab Delegierten der Polizeichöre Impulse für die Chorarbeit.

Teilnehmer des Delegiertentages selbst im Nachgang zu der Veranstaltung.

Der Nicodéchor Langebrück e.V. dankt dem Chorverband der Deutschen Polizei für die tolle Möglichkeit, sich zu präsentieren und dem Sächsischem Chorverband für die Vermitt-

lung dieses besonderen Auftritts. Gern gibt der Chor seine Erfahrungen in der Vereinsarbeit weiter. Interessenten für einen Austausch können sich unter marketing@nicode-chor.de melden.

www.nicode-chor.de

ABENTEUER AUF DER BUCHMESSE

von Lucie Weigelt, OSCV

Eingeladen vom Leipziger Universitätsmusikdirektor Prof. David Timm gestaltete der Jazzchor Sonic Blue zur Leipziger Buchmesse mit David Timm und dem Dichter Uwe Kolbe den Gottesdienst.

Dieser fand als Literaturgottesdienst mit dem Dichter Uwe Kolbe und Pfarrer Dr. h.c. Christian Lehnert in der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig unter dem Motto »Psalmen« statt. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Jazz- und Popchor Sonic Blue des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden unter der Leitung von Sabine Helmbold und mit Unterstützung von Studierenden der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Der Chor, dessen Repertoire sonst hauptsächlich a capella vorgetragen wird, wurde vom Universitätsmusikdirektor Prof. David



Jazzchor Sonic Blue mit Leiterin Sabine Helmbold und mit Universitätsmusikdirektor Prof. David Timm.

Foto: Jakob Stahr

Timm an der Kirchenorgel begleitet. Der Auftritt wurde ein musikalisches Abenteuer für alle Beteiligten.

Der Gottesdienst war zugleich Teil der Reihe »Jazz and Church Organ«.

Resümierend sind sich alle Sänger*innen einig: »Jazzchor und Kirchenorgel passen erstaunlich gut zusammen.«

<https://sonicblue-dresden.de/>

EIN BESONDERES MUTTERTAGSKONZERT

von Margit Günther und Grit Wolf, WSCV

Bereits beim Betreten des Kulturhauses Aue fühlten einige, dass es ein besonderer Tag wird. Heidemarie Korb, seit 28 Jahren Chorleiterin, dirigierte zum letzten Mal den Blema-Chor »Gerhard Hirsch«.

Die Chorsängerinnen und -sänger waren aufgeregt, aber auch die Chorleiterin war nicht wie sonst „die Ruhe in Person“. Besonders aufgeregt war Hendrik Beyreuther, der an diesem Tag den Dirigentenstab übernehmen sollte.

Im Konzert wurden der Frühling, die Liebe und schöne Ecken der Heimat und des Umlandes besungen. Mal sang der ganze Chor, mal nur der Kammerchor, beide in der gewohnten Qualität.

Zum Abschluss des Konzertes fand der Gesang ein schnelles Ende: Dudelsackklänge tönnten durch den Saal. Hendrik Beyreuther klärte das Ganze auf. Heidemarie Korb hatte sich immer gewünscht, dass der Chor noch einmal mit dem Dudelsackspieler Tom Schwarzenberger einen Titel zu gestalten. Tom Schwarzenberger war schon als Kind im Kinderchor und sang später im großen Chor. Susann Tesche, auch eine Sängerin vom Kinder- und später großen Chor, sang dazu »Ein schöner Tag zu Ende geht«.

In ihrer Laudatio fand die Vorsitzende des Chores, Grit Wolf, viele Worte des Dankes. Neben ehemaligen Chorsängern und Chorsängerinnen waren im Publikum Aues Oberbürgermeister



Ein Danke für die langjährige Chorleiterin Heidemarie Korb.

Fotos: Gregor Lorenz

Heinrich Kohl, Musiker Gernot Müller und Familie Möckel, die schon viele gemeinsamen Auftritte mit dem Chor hatten, und Hanka Kühn, die die Caro Dancers leitet und gemeinsam mit dem Chor zu Weihnachtskonzerten auftrat. Heidemarie Korb verabschiedete sich schweren Herzens mit emotionalen Worten von ihrem Chor.

Für den letzten Titel „My way“ übernahm Hendrik Beyreuther, der den Chor nunmehr leiten wird. Er ist schon seit 29 Jahren Mitglied des Chores, übernahm bereits zuvor oft Proben und wird von den Chormitgliedern sehr geschätzt.



Übergabe der Chorleitung an Hendrik Beyreuther.

ENDLICH WIEDER ÖFFENTLICH SINGEN

von Mario Servé, WSCV

Ende April lud der Frauenchor Reichenbach im Vogtland e.V. zu Benefizkonzerten in zwei Seniorenheimen der Stadt Reichenbach ein. Das war zuletzt 2019 möglich.

Zuerst sang der Chor im Kursana und eine Stunde später im Alloheim. Natürlich hatten die Frauen Frühlings-

und Volkslieder im Programm. Mucksmäuschenstill lauschten die Senioren dem Gesang. Für die Sängerinnen war es eine Freude, in die glücklichen Gesichter zu sehen.

Chorleiter Nico Nebe befürchtete zunächst, dass sich die Frauen stimmlich verausgaben, denn schließlich

fand am Nachmittag im Neuberinhaus das Frühlingskonzert statt. Aber die Sängerinnen hielten durch und enttäuschten ihn und die zahlreichen Zuhörer nicht.

SISTERS IN ACTION – EINE BESONDERE MISCHUNG

von Franziska Wagner, WSCV

Spätestens seit dem Erscheinen der Sister-Act-Filme mit Whoopi Goldberg in den 90ern dürfte bekannt sein, dass Kirchenmusik durchaus sehr mitreißend sein kann. Diese Erfahrung machten auch die Gründerinnen der „Sisters in Action“ aus Meerane, damals noch im Schulalter, als sie eben jene Filme sahen. Sie beschlossen, ein eigenes Musikprojekt zu starten und den singenden Nonnen nachzueifern.

Aus der Alternative zum Schulchor wurde ein knapp 20-köpfiger Gospel-Rock-Pop-Chor. Die jungen Frauen sind bei Auftritten gut an ihrer Ausgehrobe, der schwarz-weißen Nonnenkutte, zu erkennen. Das Repertoire reicht von Filmmusik über klassische Gospels bis zu modernen Evergreens und Musical-Hits. Im vergangenen Jahr feierte der Chor sein 20jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumskonzert vor 600 Zuhörern.

Die Sängerinnen sorgen mit ihren quirligen Auftritten u.a. auf Stadtfesten und Weihnachtsmärkten, bei Gottesdiensten und privaten Feiern für gute Laune. Wenn sie nicht gerade unterwegs sind, steht der feste wöchentliche Probestern am Sonntagvormittag auf dem Programm. Eines ist Chorleiterin



Eine besondere Mischung von Schwestern im Geiste.

Foto: Franziska Wagner

Franziska Wagner besonders wichtig: „Wir leben Vielfalt. Jede Sängerin ist einzigartig und bringt ihre Persönlichkeit in das Chorleben ein. Die besondere Mischung aus Charakteren, die durch die Musik verschmelzen, macht uns so einzigartig.“

Damit das funktioniert, haben die Schwestern Spielregeln festgelegt. Für regelmäßiges Stimmtraining, auch außerhalb der Probestermine, nutzen sie z.B. eine eigens angelegte Online-Song-Bibliothek. So haben die Mitglieder jederzeit die Möglichkeit, einzelne Lieder effektiv zu üben und sich auf Auftritte vorzubereiten. Auch ansonsten weichen die Sisters in Action an mancher Stelle von bekannten Chorklischees ab.

Liedermappen sucht man bei Auftritten vergeblich. Dafür darf und soll jede Sängerin auch Soloparts übernehmen. Der Probenraum beherbergt u.a. auch eine Spielecke, damit der Nachwuchs seine singenden Mamas begleiten kann. Genauso wichtig wie der Gesang ist die gemeinsame Zeit abseits davon für das Chorleben. Bei Spieleabenden, Brunch und Ausflügen ist schon so manche tiefe Freundschaft entstanden. Die Sisters in Action aus Meerane sind einfach ein etwas anderer Chor und auf jeden Fall eine besondere Mischung von Schwestern im Geiste.

www.sisters-in-action.de

CHORWERKSTATT MAL ETWAS ANDERS

von Silke Altmann, WSCV

Seit fast 58 Jahren kommt der Döbeler Stadtsingechor jährlich zu einem intensiven Probenwochenende zusammen. Seit gut 26 Jahren fährt der Chor dafür in die Jugendherberge nach Sayda. In diesem Jahr wich der Chor erstmals ins Dorfgemeinschaftshaus Mochau bei Döbeln aus.

Chorleiterin Lisa Häntzschel wollte die Chorwerkstatt familienfreundlich organisieren, da sie bei zwei kleinen Kindern nicht ein Wochenende auf Reisen gehen kann. Zum Auftakt gab es neue Noten mit dem wunderbaren Chorsatz eines sehr bekannten Liedes von einem sehr bekannten Liedermacher. Fröhlich startete der Stadtsingechor in die Probe.



Diesmal ging es nach Mochau ins Probenlager.

Foto: Silke Altmann

Am Samstagmorgen übte der Chor nach intensivem Einsingen eines der neuen Lieder weiter und konnte es nach einer Stunde fast aufführungsreif vortragen. Die nächsten Stücke klappten auch gut und machten Spaß.

Nach einem mittäglichen Spaziergang

bei herrlichem Sonnenschein ging es mit neuer Kraft in Einzelproben für die Frauen- und Männerstimmen weitergehen. Die Probe mit den Männern übernahm Döbels Kantor Markus Häntzschel.

Woche der offenen Chöre
AB IN DEN CHOR!
11. bis 17. September 2023

Macht mit und bietet zwischen dem
11. und 17.09.2023 eine **offene Probe für alle**
Sing-Interessierten in eurer Umgebung an.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



DEUTSCHER CHORVERBAND

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Eintragen unter:
www.deutscher-chorverband.de/chorwoche